© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresheft

des Vereins

für

schlesische Insektenkunde

zu

Breslau.

(Früher: Zeitschrift für Entomologie.)

---

5. Heft.

Ausgegeben
am Montag, den 2. September 1912.

BRESLAU. 1912.

In Kommission
bei
Maruschke & Berendt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vereinsnachrichten.

Jahresbericht für 1911.

Der Verein hielt im verflossenen Jahre 46 Versammlungen ab, darunter die ordentliche Hauptversammlung am 20. Januar.

85 Vorträge und Demonstrationen entomologischen Inhalts belebten diese Abende.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Beginn des Jahres 2 Ehrenmitglieder, 20 korrespondierende und 81 ordentliche Mitglieder.

Durch den Tod verlor der Verein seine ordentlichen Mitglieder Herrn Fabrikbesitzer Dr. phil. h. c. M. Wiskott hier und Herrn Apotheker Nitsche in Neisse, es traten aus die Herren Oberpostassistent Cohrs in Oederau und Obergärtner Wohnig, dagegen trat ein Herr Postsekretär Labandowsky in Oppeln.

Der Verein zählte daher am Jahresschlusse 2 Ehren-, 20 korrespondierende und 78 ordentliche Mitglieder.

Als Geschenke erhielt der Verein für seine Bücherei:

R. Dittrich und H. Schmidt, Fortsetzung des Nachtrages zu dem Verzeichnisse der schlesischen Gallen, von Herrn Dittrich.

Fabre, Ein Blick ins Käferleben, Geschenk des Herrn Dittrich.

Fabre, Bilder aus der Insektenwelt, 2. Heft. Geschenk des Herrn Dittrich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schnabl, Über die Gattungsrechte der Gattung Pegomyia Rob.-Dsy., vom Verf.

Sparre-Schneider, Maalselvens insektfauna I Coleoptera, vom Verf.

Sparre-Schneider, Hillesö. Et litet supplement, vom Verf.

Zacher, Studien über das System der Protodermapteren, vom Verf.

Ferner einige kleine Separata, von verschiedenen Mitgliedern.

Der Verein spricht den gütigen Gebern an dieser Stelle nochmals seinen Dank aus.

Auf Vereinskosten wurden gehalten:

1) Stettiner entomologische Zeitung,
2) Wiener „ „
3) Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie,
4) Daniel, Münchener koleopterologische Zeitschrift,
5) Schmiedeknecht, Opuscula Ichneumonologica,
6) Spuler, Die Schmetterlinge Europas,
7) Seitz, Paläarktische Großschmetterlinge.

Auswärtige Mitglieder, welche die Vereinsbücherei benutzen wollen, haben das **Porto für den Hin- und Rücktransport der bestellten Bücher und die Abtragsgebühr für Breslau, das Paket mit 15 Pf.** zu bezahlen. Die Bestellungen der Bücher sind an den Vereinsbücherwart Herrn Rektor Paul Nagel hier, Lohestraße 22/24, zu richten.

Als Vorstand wurden für das laufende Jahr 1910 gewählt:

Herr Stadtrat a. D. und Stadtältester Kletke, Bahnhofstraße 5, als Vorsitzender,

„ Gymnasialprofessor Dr. Goetschmann, Göthestraße 66, als stellvertretender Vorsitzender,

„ Realgymnasialprofessor R. Dittrich, Paulstraße 34 II, als Schriftführer,

„ Ober-Zoll-Sekretär Schumann, Opitzstraße 54/56, als stellvertretender Schriftführer,

„ Eisenbahnsekretär Jander, Lohestr. 12 II, als Kassenwart,

„ Rektor Paul Nagel, Lohestraße 22/24, als Bücherwart.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die geehrten Mitglieder werden ganz ergebenst ersucht, etwaige Wohnungs- und Aufenthaltsveränderungen baldigst dem Schriftführer anzuzeigen.

Die früheren Jahrgänge dieser Zeitschrift sind für Vereinsmitglieder durch den Schriftführer (Paulstraße 34 II), für Nichtmitglieder durch die Buchhandlung von Maruschke & Berendt, Ring No. 8, zu folgenden Preisen zu beziehen:

Alte Folge*) Jahrgang 1--15 herabgesetzt Mk. 15 (für Mitglieder 7,50 Mk.),
„ 1—6 für Mitglieder Mk. 4,
„ 1—3 (1 Band) Mk. 1,50,
„ 4—15 (je 1 Band) Mk. 1,50.

Band VII ist nie erschienen.

Neue Folge Band 1	Mk.	1,50	für Mitglieder die Hälfte.
„ 2	„	6,00	
„ 3—6 (je 1 Band)	„	3,00	
„ 7	„	5,00	
„ 8—11 (je 1 Band)	„	3,00	
„ 12	„	2,00	
„ 13—16 (je 1 Band)	„	1,50	
„ 17—28 (je 1 Band)	„	1,00	
„ 29	„	1,50	
„ 30	„	1,20	
„ 31, 32	„	1,00	
Jahresheft „ 1—4	„	1,00	
Entomologische Miscellen 1874	„	1,00	

Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins	Mk. 5.
Neue Folge Heft 1—6 für Mitglieder zusammen	„ 9.
„ 1—13 „ „ „	„ 15.
Letzner, Verzeichnis der Käfer Schlesiens II. Aufl.	„ 8.
Für Mitglieder	„ 4.

---

*) Anm. Aus den Vereinsakten konnte festgestellt werden, daß die Hefte X—XV der alten F. unrichtige Jahreszahlen auf dem Titelblatte tragen. Es sind herausgegeben Heft X — 1857, XI — 1859, XII — 1860 oder 61, XIII — 1862, XIV — 1864, XV — 1866.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fauna transsylvanica von Dr. G. Seidlitz in Ebenhausen (Baiern), Heft 1—6, die schlesischen Käferarten enthaltend, kann von den Vereinsmitgliedern sowie von Lehrern und Schülern beim Schriftführer zum ermäßigten Preise von 8 Mk. (für Auswärtige 8,50 Mk. bar oder in deutschen Briefmarken) bezogen werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auszüge aus den Protokollen.

6. Januar 1910. Herr Rinke zeigt eine Aphantopus hyperanthus, die in Schidlow bei Ohlau gefangen wurde und aus deren Leibe während ihres Lebens eine stark behaarte Käferlarve hervorkam; der Leib des Falters weist eine Öffnung auf.

Herr Dittrich berichtet nach deutsch.-ent. National-Bibliothek II[1] über die Besiedelung der Insel Krakataua mit Insekten. Als jetziger Bestand der Fauna sind 62 Hymenopt., 30 Col., 9 Lepid., 21 Hem., 24 Orth. usw. bekannt geworden. Als Hauptmittel der Übersiedelung von den Nachbarinseln aus ist das Treibholz zu betrachten.

13. Januar. Herr Dittrich legt vor: Die Süßwasserfauna Deutschlands. Eine Exkursionsfauna etc. von Professor Dr. Brauer Heft II[A] Diptera. Das Heft hat ein bequemes Taschenformat und enthält eine Menge Abbildungen im Texte, denen zufolge auch die Entwickelungsgeschichte möglichst berücksichtigt ist.

20. Januar. Herr Wolf legt vor seine Schwärmersammlung, darunter Daphnis hippothous, Dolbina exacta, Kentrochrysalis streckeri, Sphingulus mus usw.

Herr Dittrich berichtet nach Ent. Nat.-Bibl. über das räuberische Verhalten einer Fliege Bengalia latro Meij. gegenüber Ameisen auf Java. Das Tier lauert an Ameisenstraßen und nimmt beladenen Tieren die Beute auf bisher noch unaufgeklärte Weise fort, um sie auszusaugen oder, wenn der Raub ein pflanzliches Produkt ist, wegzuwerfen. Auffallend ist, daß sich einerseits die Ameisen so leicht be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rauben lassen, andererseits die Gewohnheit des Raubens selbst, da die Fliegen in der Gefangenschaft ohne weiteres rohes Fleisch annehmen.

27. Januar. Herr Stertz zeigt Metopoceras canteneri (Süd-Portugal), Agrotis decora sehr dunkel (Pyrenäen) und elfenbeinfarbig (Abruzzen), Celaena amathusia Rbr. Herr Goetschmann hat aus Wien erhalten: Parnassius nordmanni, Calophasia camphora, Tephroclystia fenestrella, Numeria pulveraria var. saturata, Larentia bogumilaria var. erythraenia, Zygaena maritima ab. transalpina, Oreopsyche sulphella, Sesia agdistiformis.

3. Februar. Herr Dittrich teilt nach Prometheus mit, daß sich auf Corsica die braunen Exemplare der Mantis religiosa auf braunem, wie die grünen auf grünem Untergrunde finden, daß aber in verschiedenen Fällen braune Tiere auf grüner, sowie grüne auf brauner Unterlage beobachtet wurden; derselbe legt ferner eine außerordentlich kleine Pimpla maculator vor, die bei Herrn Rinke aus einer gespannten Pygaera anachoreta im Falterkasten ausgekommen war. Der Umstand, daß sich der Falter vollkommen entwickeln konnte und die Schlupfwespe s. klein blieb, kann wohl nur so erklärt werden, daß die Raupe sehr spät gestochen wurde, so daß der Einfluß des Schmarotzers nur unbedeutend war und die Entwickelung des Falters nicht wesentlich störte; andererseits war wohl wiederum die Beschaffenheit der Leibessäfte des Wirtes für die Schmarotzerlarve nicht sehr günstig.

10. Februar. Herr Dittrich berichtet nach Naturwiss. Wochenschrift über weitere Versuche des Herrn Professor Meisenheyner an Lymantria dispar. Entfernt wurden die Anlagen zum rechten Flügelpaare an Raupen zwischen der 3. und 4. Häutung. Die Falter, welche in ziemlich großer Zahl erhalten wurden, zeigten entweder gar keine Regeneration oder mittelmäßige oder endlich fast vollständige Flügel und zwar wiesen sowohl die kleinen wie die großen Regenerate die vollständige Form und Zeichnung auf, letztere natürlich den Größenverhältnissen entsprechend mehr oder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weniger zusammengerückt. Der Flügelansätze wurden auch solche Raupen beraubt, die auf der rechten Seite kastriert waren; auch bei diesen trat Regeneration in der Art ein, daß die Flügel die volle Zeichnung des betreffenden Geschlechtes zeigten, so daß selbst in diesen Fällen die sekundären Geschlechtscharaktere sich unabhängig von dem Vorhanden- oder Nichtvorhandensein der Geschlechtsdrüsen erweisen. Für die größere oder geringere Regeneration stellt sich folgendes Gesetz heraus: Nach der Operation tritt eine Ruhepause in der Entwickelung ein, während welcher die Folgen der Operation, an der eine größere Zahl von Raupen zu Grunde geht, überwunden und die Regenerations-Vorgänge eingeleitet werden. Je kürzer diese Ruhepause ist, je schneller sich die Raupe also erholt und weiter entwickelt, desto unvollkommener ist die Regeneration; je länger die Ruhepause währt, je später also die Falter erscheinen, desto vollkommener ausgebildet sind die Flügel.

Herr Schnabel legt vor einige interessante Melanismen und Albinismen seiner Sammlung; darunter Arctia quenselii zwitterhaft, Sphinx pinastri sehr dunkel, Arctia caja sehr hell und dünn beschuppt.

Herr Nagel spricht über alpine Mikros, die als Höhenzeichen für etwa 1800 m dienen können; sie sind Sonnentiere, sehr flink, manche schwer zu fangen; sie sitzen oft an Steinen und Felsen; es sind Arten der Gattungen Orenaia und Titanio. Einige Arten waren 1910 häufig, andere sonst häufige sehr selten.

17. Februar. Herr Dittrich legt einige Beispiele von Tiergesellschaften in Pflanzengallen vor; Herr Linack berichtet über eine Zucht von Limnaetia phragmitella aus Rohrkolben. Die stark aufgeblähten Kolben enthielten Raupenkolonieen und wurden im Frühjahr eingetragen. Die Zucht ist sehr leicht, da die Raupen von den trocknen Samen leben. Zur Verpuppung bedürfen sie Rohrstöcke, in die sie sich verkriechen; die Falter leben sehr versteckt und wurden im Kasten z. T. erst aufgefunden, als sie tot unter den Stengeln lagen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

24. Februar. Herr Mensik hat im Dezember Phygalia paedaria gefangen; Herr Goetschmann legt vor Hiptelia bogdanowi aus Turkestan.

3. März. Herr Rinke zeigt einen zerlegbaren Raupenkasten, den er von Herrn Reimann — Oppeln erhalten hat.

Herr Jander legt vor Lymantria dispar in verschiedenen Varietäten: 1 ♀ ganz grau, 1 ♂ albinistisch, 1 ♀, dessen rechter V.-Flügel verkürzt und dessen Binde verlaufen ist, ferner sehr kleine ♀ aus Bozen, Sibirien und ab. orientalis.

Herr Berger teilt mit, daß ein größerer Teil der Pantoffeln in seinem Lager zerstört sind durch ein Insekt, das wahrscheinlich durch die Einlage (Umhüllung von Tabakballen) hineingekommen ist. Es handelt sich, wie die zahlreichen Käfer und Larven zeigen, um Anobium paniceum.

Herr Dittrich berichtet nach Entom. Tidskrift über Coleophora lariciella in Schweden. Das Tier ist dort weit verbreitet und richtet ebenfalls viel Schaden an, aber nicht so viel wie in Deutschland, da die Entwickelung der Raupe aus dem Ei etwa 6 Wochen statt wie in Deutschland 10 bis 14 Tage in Anspruch nimmt. Die Lebensweise der Raupen, die Art ihres Fraßes und die Verfertigung und Vergrößerung des Sackes sind in dem Aufsatze durch Abbildungen veranschaulicht.

10. März. Herr Goetschmann legt vor einige von Staudinger erhaltene Falter, darunter apollo var. stubbendorfi, ab. tsingtauana, ferner Hydroecia petasitis, deren Raupe Vortragender mutmaßlich einmal im Grunwalder Tale gefunden hat, und Apatura clytie, wahrscheinlich ein Zwitter, endlich Melitaea athalia, sehr schöne Varietät von den Silsterwitzer Wiesen.

Herr Dittrich berichtet nach Prometheus über das Leben zweier mexikanischer Seidenspinner. Herr Wolf zeigt Käfer aus S.-W.-Afrika und einen Bockkäfer aus Java.

17. März. Herr Goetschmann legt vor einige Falter aus Turkestan und aus Italien (erhalten durch Turati), Herr Wolf die Gatt. Callimorpha, Coscinia, Hypenthina, Hypocrita, Epimedia und Deiopeia.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

24. März. Herr Czaya II spricht über Baruthe als Sammelplatz und zeigt Zygaena trifolii und var., die von den dortigen Sumpfwiesen stammen.

31. März. Herr Schumann spricht über die Zucht von Smerinthus quercus. Die Pnppe ist sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit, verlangt aber feuchte Luft; man baut ihr in einem Karton eine Umwallung aus Erde, bedeckt diese wieder mit Pappe und bringt darüber Erde, so daß die Puppe zwar mit feuchter Erde umgeben ist, selbst aber nie mit Wassertropfen in Berührung kommt.

7. April. Herr Rinke teilt mit, daß Colias myrmidone auf dem Lamsdorfer Schießplatze in 2 Generationen fliegt und zwar Ende Mai und im August. Er legt eine Anzahl dort gefangener Stücke vor, unter denen sich mehrere Aberationen, z. B. flavescens und alba befinden; letztere Form ist in Schlesien fast gar nicht beobachtet worden.

Herr Goetschmann spricht über die Gatt. Elachista. Die Raupen dieser Falter minieren in Gräsern und zwar meist in den Blättern und erst ziemlich erwachsen auch in den Stengeln. Zur Verpuppung verlassen sie die Mine und verpuppen sich, teils frei auf der Erde liegend, teils nur mit ein paar um den Leib gezogenen Fäden. Die Puppenruhe dauert 8—10 Tage. Die meisten Arten überwintern als kleine Raupen.

21. April. Herr Schumann hat im vorigen Jahre ca. 1500 aus dem Ei gezogene Räupchen von Arctia villica in der Umgebung von Landeck ausgesetzt und am 2. Osterfeiertage 17 überwinterte Raupen gefunden; dieselben waren zwar etwas kleiner als um diese Jahreszeit die Raupen in der Umgegend von Breslau zu sein pflegen, doch waren sie anscheinend gesund, sodaß die Weiterentwickelung zum Falter zu erhoffen ist. Herr Jander legt vor Hypena crassipedaria var. podagraria aus Armenien.

28. April. Herr Wolf legt vor die Familie Papilio seiner Sammlung. Besonders bemerkenswert sind 2 Papilio machaon, die von Herrn Hoy aus Thüringer Puppen gezogen wurden. Die Färbung beider Falter ist aufzallend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkel, besonders ist das Schwarz sehr intensiv und über eine große Fläche verbreitet, die roten Flecke auf den H. F. weisen einen schwarzen Punkt in der Mitte auf, die Schwänze der H. F. sind sehr klein.

5. Mai. Herr Hoyer verliest einen Artikel des Freiburger Boten, die Wiedereinführung des Apollo betreffend; Herr Dittrich berichtet nach Naturwiss. Wochenschrift über das Ausschlüpfen der Stechmücken aus der Puppe. Maikäfer gibt es um Breslau nur wenig (Nagel).

19. Mai. Herr Dittrich legt zur Ansicht vor: Die Süßwasserfauna Deutschlands VII (cfr. 13. I).

26. Mai. Herr Dittrich berichtet nach Naturw. Rundschau über die Duftschuppen der Neotropiden, die sich auf den Flügeln in ein oder zwei Duftfeldern befinden, ferner über Conchylis ambiguella Hb. und seine anscheinende Verdrängung durch Polychrosis botrana Schiff., die in Deutschland heimisch ist und jährlich 3 Generationen, statt wie C. ambiguella 2 hat.

2. Juni. Maikäfer waren in Görlitz massenhaft (Dittrich), am Zobten in ziemlicher Menge (Hoyer), um Landeshut sehr spärlich (Förster). Phyllopertha horticola ist um Breslau ziemlich selten (Dittrich, Rösner), bei Herrnprotsch häufig (Hoyer).

9. Juni. Herr Hoyer berichtet über eine Arbeit des Herrn Dr. med. Hoffmann in Coblenz über die Mittel gegen Mücken- und Wespenstiche, Herr Nagel über seine Pfingstausflüge 1) nach Baruthe, wo im schönen Walde kein Flug zu bemerken war, Pfingstsonnabend, 2) nach dem Waldenburger Gebirge am 2. und 3. Feiertage. Wetter schön, am 2. kurzes Gewitter. Auf dem langen Berge flogen Sciaphila wahlbomiana und Platyptilia tessaradactyla in großer Menge, letztere an Gnaphalium dioicum. Interessant ist, daß Mnemosyne spärlich beobachtet wurde, die also noch nicht, wie vielfach behauptet wurde, aus dem Gebirge verschwunden ist.

16. Juni. Herr Dittrich berichtet nach Naturw. Rundschau über Nepenthes-Tiere. Während in den Kannen der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nepenthes-Arten viele Insekten den Tod finden und durch die von der Pflanze abgesonderten Enzyme verdaut werden, finden andere Tiere in der Kannenflüssigkeit ihr Lebenselement. Herr H. Jensen hat in jahrelanger Beobachtung 9 verschiedene solcher Tiere feststellen können, nämlich die Larven von 3 Fliegen-, 4 Mücken-Arten, einen kleinen Rundwurm und 1 Milbe. Die Fliegen und Mücken wurden erzogen, durch Herrn J. C. H. de Meijere untersucht und sämtlich als neue Arten erkannt und benannt. Die Cuticula der Larven ist nicht besonders dick, es müssen also die Larven besondere Schutzstoffe gegen die Wirkung der verdauenden Fermente besitzen. Das konnte auch durch Versuche bewiesen werden. Wurde Eiweiß mit Pepsin- oder Pankreatinlösung zusammengebracht und dazu zerquetschte Maden der betreffenden Fliegen getan, so wurde die verdauende Wirkung der Lösungen verzögert; zerquetschte Mückenlarven wirkten nur bei Pepsin-, nicht bei Pankreatinlösungen verzögernd. Die Larven der Nepenthes-Fliegen gehen in gewöhnlichem Wasser zu Grunde, während umgekehrt gewöhnliche Larven in der Kannenflüssigkeit sterben.

Herr Czaya I berichtet über seine Reise nach Ragusa, der Herzegowina und Bosnien; Herr Nagel macht dazu einige lepidopterologische Bemerkungen.

23. Juni. Herr Rinke teilt mit, daß mnemosyne am Hornschlosse durch Arbeiter gefangen wird; Herr Goetschmann meint, daß die Art dort bald vernichtet werden würde, und legt vor Leucania brevilinea, Asteroscopus nubeculosus var. atra und Phigalia pedaria ab. monacharia, alle 3 aus England.

30. Juni. Herr Rinke zeigt Giftgläser. In einer Cyankaliumlösung wird Gyps angerührt, derselbe dann in die Gläser gegossen, darüber Watte und endlich Seidenmull gelegt, der mit Schellack seitlich befestigt wird.

Herr Czaya II zeigt matronula, die zweimal überwintert hat; das Tier gibt beim Anfassen einen schwirrenden Ton von sich. Derselbe berichtet ferner über einen Flugort der Art bei der Oberförsterei Mehlteuer bei Strehlen, wo Jungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit an langen Stangen befestigten Netzen die Tiere fangen. Es wäre wünschenswert, daß das wertvolle und schöne Tier an dem Hauptflugorte geschützt würde.

Herr Goetschmann legt vor als neu für Schlesien: Coleophora filaginella Fuchs von Filago bei Wilhelmsruhe.

1. August. Herr Goetschmann teilt mit, daß für die schlesischen mnemosyne eine neue Varietät var. silesiaca geschaffen und deren Preis bei Staudinger auf 1 M. angesetzt sei; darin liege für die wilden Sammler (vergl. 23. 6.) ein Anreiz zum Abfangen; der Preis müsse herabgesetzt werden.

Herr Dittrich berichtet nach Naturw. Wochenschrift über die Fortpflanzung von Lymantria dispar. Juli 1909 wurde eine ziemlich erwachsene ♀ Raupe von dispar auf Crataegus gefunden und isoliert weiter gefüttert; Mitte Juli verpuppte sie sich, am 15. 8. kam der Falter aus, der drei Tage später ein Gelege von ca. 230 Eiern in 2 Ballen ablegte. Der Kasten mit den Eiern wurde im Keller aufgestellt und sich selbst überlassen; die Eier wurden weder mit Wasser bepinselt, noch besprengt. Am 16. 4. 1910 kamen zuerst 3 Räupchen aus, dann später auf geschütztem Balkon die übrigen. 191 Raupen gefüttert vom 8./6. ab mit Crataegus kamen zur Verpuppung; es waren sowohl ♀♀, wie ♂♂. Erstere wurden sämtlich isoliert (147 Stück). Sämtliche ♀♀ blieben unbefruchtet und legten Eier ab, nur eins wurde zur Befruchtung zugelassen und lieferte Eier, aus denen Raupen auskamen; die unbefruchteten Eier ergaben keine Raupen, woraus aber noch nicht gefolgert werden kann, daß die Parthenogenesis nur für eine Generation gültig ist.

Herr Jander hat bei Schreiberhau Psyche-Säcke gefunden und darunter lebende ♀♀ und ♂♂ entdeckt. Nach 4 Wochen waren in dem Kasten lebende Psyche-Raupen, während kein einziges totes ♂ zu finden war. Aus letzterem und der langen Zeit konnte man vermuten, daß es sich auch hier um Parthenogenesis handelt.

18. August. Herr Czaya II berichtet über die große Fliegenmenge, die dem Sammler auf den Seefeldern lästig wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Jander legt vor die Raupen von Psyche standfussi, die er mit Leontodon füttert. Derselbe teilt ferner mit, daß sein 6jähriger Enkel infolge des Sammelns von chrysorrhoea-Raupen schwer erkrankt sei. Abgesehen von einer sehr starken und schmerzlichen Anschwellung der Hände und des Gesichts trat trotz der bald angewendeten Gegenmittel Nieren-Entzündung mit Blutharn ein, so daß das Kind 8 Tage lang dem Tode nahe war. Ein kleines Mädchen, das die Raupen mitgesammelt hatte, aber nicht richtig behandelt wurde, hat eine Mittelohr-Entzündung davongetragen und leidet noch jetzt, 2 Monate nach der Vergiftung, an Ausfluß aus den Ohren.

25. August. Herr Goetschmann legt vor als eine von Herrn Rebel benannte neue Art: Lithostege bifissana Rbl. vom Jordan aus der Sammlung Wutzdorf.

Herr Dittrich berichtet über die Arbeit von H. Vogt: Geometrie und Oekonomie der Bienenzelle 1911. Durch zahlreiche genaue Messungen weist Herr Vogt nach, daß die Bienenzellen niemals die genauen Winkel haben, die ihnen durch die bisherige auf Maraldi gestützte Theorie zugesprochen wurden; aber die Bienen haben den Instinkt regelmäßig sechsseitige Zellen zu bauen und tun dies, soweit es ihre Sinnes- und Arbeitsorgane gestatten. Die Bodenpyramide ist viel spitzer, als bisher angenommen wurde, ihre Wandflächen sind 1,5 mal so dick (im Durchschnitt) als die Prismenflächen, in den Kantenverdickungen ist $^1/_4$ der ganzen Wachsmasse der Zelle enthalten; die Zellen sind durchaus nicht mit dem Minimum des Wachsverbrauches erbaut. Die bisherige, jetzt 200 Jahre alte Ansicht, welche nicht auf Messungen, sondern auf Spekulation aufgebaut war, hat sich trotz aller Angriffe so lange gehalten, weil sie sowohl den Teleologen, wie den Materialisten in das philosophische System paßte.

Herr Rinke berichtet, daß daplidice in diesem Sommer häufig an der alten Oder geflogen und daß Jaspidea celsea ihm aus einer Raupe aus Mittelschlesien ausgekommen sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Czaya II legt vor alniaria var. scotica gezogen aus einer ganz normal gefärbten Raupe.

1. September. Herr Rösner berichtet nach der Schles. Morgenzeitung, daß eine Saturnia pyri eine Stunde lang in einem Cyankaliumglase gelassen, dann gespießt, ausgestopft und gespannt wurde, am andern Tage aber noch Flugversuche machte. Jedenfalls ist aber die Flasche nicht mehr genügend wirksam gewesen. Herr Tischler erzählte, daß ein Bekannter Hirschkäfer-♂♂ ½ Tag in Spiritus gehalten, dann genadelt und zum Trocknen in die Sonne gestellt habe. Die Tiere wachten wieder auf, rissen sich los und eins derselben versuchte sich mit einem hinzugebrachten ♀ zu begatten, woran es jedoch durch die Nadel verhindert wurde.

Herr Tischler legt folgende für Schlesien seltene oder neue Käfer vor: Cicindela litterata Sulz., Athous undulatus Deg., Melandrya dubia var. Goryi Lap., Cryptocephalus 5-punctatus Harr., Callidium angustatum Kriechb., Acmaeops marginata F., zum Vergleich: Cortodera humeralis Schall. Miscodera arctica Payk., Cicindela campestris L. rote Dekken, Carabus granulatus L. Flügel entwickelt, Carabus granulatus var. forticostis Kr., Saphanus piceus Laich., Strangalia arcuata Pz., Anoplodera 6-guttata var. exclamationis F.

Herr Nagel zeigt Argynnis pales var. arsilache, gefangen auf den Iserwiesen bei ziemlich schlechtem Wetter ferner pales aus Tirol, der Schweiz, von Bossekop, Delius aus Graubündten, Ematurga atomaria var. unicolor von Bozen.

8. September. Herr von Varendorff spricht über die geographische Verbreitung der Käfer im Riesengebirge.

15. September. Herr Goetschmann spricht über die Familie der Lithocolleten, die Lebensweise und die Art des Sammelns und Züchtens. Die Raupen leben in Minen und verpuppen sich auch in denselben, daher braucht man nur zu richtigen Zeit die Blätter, selbst abgefallene zu sammeln und in Gläsern nicht zu feucht zu halten. Die meisten Arten leben in 2 Generationen von Mitte IV bis Ende V an Stämmen, wo sie leicht zu fangen sind; die 2. Generation

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

findet sich von Anfang VIII bis Mitte IX und ist viel schwächer und weniger gut ausgebildet.

Herr Dittrich berichtet nach Prometheus über die Lebensweise und Bekämpfung der Blutlaus.

22. September. Herr Dittrich legt vor Dolerus dubius in verschiedenen Varietäten.

29. September. Derselbe teilt mit, daß Niptus hololeucus als Kleiderverwüster in Schönau aufgetreten sei.

6. Oktober. Herr Schumann berichtet zur Einbürgerung amerikanischer Falter, daß Attacus cynthia sowohl im Südpark als auch im Scheitniger Park gefangen worden sei; er selbst hat Catocalen ausgesetzt und legt ein Stück von Catocala scintillans vor. Eine Gefahr zu reichlicher Vermehrung ist nicht zu befürchten, da die Zucht im Zimmer nur 50 % Falter ergeben hat.

13. Oktober. Herr Rösner zeigt ein schönes Nest von Vespa media an einem Birnbaumzweige.

Herr Dittrich berichtet nach Prometheus über das Sinnesorgan am 1ten Hinterleibsringe von Nachtfaltern, das als Gehörorgan gedeutet worden war. Diese Auffassung ist nicht zu halten, da nach neueren Untersuchungen die Falter ebenso gut hören, wenn die Gruben mit Fett verstopft sind; auch als Gleichgewichtsorgan kann es nicht dienen, da so behandelte Falter ruhig fliegen.

23. Oktober. Herr Dittrich spricht über das neue Gallenwerk: H. Roß: Die Pflanzengallen (Cecidien) Mittel- und Nordeuropas, ihre Erreger, Biologie und Bestimmungstabellen. Jena. Fischer, 9 Mk. Das Werk, welches auch die wichtigsten, durch Pflanzen hervorgebrachten Gallen enthält, gibt zuerst eine allgemeine Übersicht über das Wesen der Gallen, die Erreger und ihre Lebensweise, das Vorkommen an den Pflanzenteilen und die Zucht und Präparation der Tiere und Pflanzen, dann Bestimmungstabellen für die Gallen nach den Pflanzengattungen, die in alphabetischer Reihe geordnet sind und bei jeder Gattung nach den Pflanzenteilen. Bequeme Abkürzungen gestatten auch in den Tabellen biologische für die Zucht wichtige Angaben. Am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schlusse sind die Gallenerreger nach Gattungen und gesondert nach Arten geordnet aufgeführt, bei ersteren auch die Autoren, die der Kürze wegen in den Tabellen fehlen. 2100 Gallen sind aufgeführt und kurz aber ausreichend beschrieben. 10 Tafeln geben 233 gute Abbildungen häufigerer Gallen, außerdem sind 24 Textfiguren vorhanden.

Herr Czaya II legt vor Cirrhoedia ambusta F. Die Raupe wurde von Herrn Lehrer Hensel Oldern unter der Rinde eines Birnbaumes gefunden und mit Birne gezogen; auch der Falter findet sich auf der Rinde von Birnbäumen. Das Tier wurde bisher nur auf der rechten Oderseite beobachtet.

27. Oktober. Herr Kletke legt vor einen Kasten mit lebenden Nashornkäfer-Engerlingen. Herr Vogel wird die Tiere aussetzen, da die Versuche des Herrn Hoyer, solche in Lohekasten im Freien zu ziehen, nicht geglückt sind und das Verschwinden des Tieres, dessen Lebensbedingungen durch die Verringerung der Lohegerbereien bedroht sind, sehr zu bedauern wäre.

Herr Borkenhagen berichtet über seine Sammelreise in Süddalmatien, das ein Dorado für den Schmetterlingssammler ist. Vorgelegt werden von Gravosa bez. von der Insel Lacroma: Vanessa egea, Satyrus sp., Charaxes jasius, Limenitis camilla, Sphinx nerii, die in Mengen fliegt und von der ein sehr großes, frisches Tier erbeutet wurde, Argynnis pandora. Der Abendfang ist nicht angenehm, da er den dortigen Leuten unbekannt ist und deshalb auffällt.

Herr Nagel zeigt eine Anzahl häufiger bosnischer Falter, nämlich Lycaenen, Coenonympha und Larentien; Herr Goetschmann aus einer Bestimmungssendung des Herrn Rebel: Scythris lusitanica und eine neue Art. Crambus sordoniellus n. sp. Sardinien, Catapsilothrix goetschmannii n. sp., Salebria semiflavella, Evergestis luridalis, Oxypteryx jordanella, Ossonoba paulusi von Palästina.

3. November. Herr Dittrich berichtet nach New York Entom. Soc. über parasitäre Kastration bei nordamerikanischen Buckelzirpen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. November. Herr Gaertner hat im vorigen Jahre bei Reinerz aus Erfurt bezogenen Samen von Sedum album zwischen Felsen ausgesät; die Pflanzen sind gut aufgegangen und haben schön geblüht und nun hat er Anfang VI aus Regensburg erhaltene apollo-Raupen an diesen Stellen ausgesetzt. Palaeno flog dieses Jahr später als sonst, am 23. 6. wurden 5 ♂♂, 2 ♀♀ erbeutet, darunter eine werdandi.

Herr Dittrich legt vor die schlesischen Scolia- und Tiphia-Arten nebst anderen Vertretern dieser Gattungen aus verschiedenen Weltteilen.

Herr Schumann hat in Ransern keine dumi gesehen, dagegen am 28. 10. ♂♂ an der Dampferhaltestelle Oswitz, am 31. 10. fand er stellatarum frisch geschlüpft, am 5. 11. fanden sich in Oswitz brumata zu Tausenden im Walde (ebenso in Scheitnig an Eichen [Vogel]).

24. November. Herr Czaya I legt vor italienische Makkaronis, die von Käfern zerfressen sind. Er soll als Sachverständiger entscheiden, ob die Käfer hier die Makkaroni befallen haben oder ob sie mit den letzteren eingeschleppt worden sind. Es kommt also darauf an, festzustellen, ob der Schädling bei uns einheimisch ist oder nicht.

Herr Dittrich berichtet nach Prometheus über die Schädlinge des Tabaks in Amerika.

1. Dezember. Herr Schumann legt vor Falter aus Blumenau Brasilien; Herr Vogel macht aufmerksam auf 2 Zeitungsnotizen, 1) daß die samoanischen Kokospalmen durch Oryctes nasicornis geschädigt werden. Das ist zu bezweifeln, da der Käfer eine ganz andere Lebensweise führt, vermutlich handelt es sich um den Palmstecher; 2) bezüglich 2 Nester von Lasius fuliginosus, die im hiesigen zoologischen Museum aufgestellt sind.

Herr Mensik berichtet schriftlich über seine Beobachtungen in Chrudim während des Jahres 1911. März und April waren naß und kalt, und nur Hybernia rupicapraria erschien in normaler Zahl. Die darauf folgende ungewöhnliche Trockenheit und der heiße Wind haben ungünstig auf die Entwickelung der Falter eingewirkt, abgesehen von den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weißlingen und Pararge megera, die in beiden Generationen in unverminderter Menge erschienen. Fast alle übrigen Tagfalter, namentlich Vanessen und Lycaenen waren spärlich vertreten. Bei Coenonympha pamphilus zeigten einzelne Stücke teilweisen Albinismus, dagegen waren bei Epinephele justina die albinistischen ♀♀ gar nicht zu sehen. Erfreulich ist es, daß die Nonnen und auch die Schwammspinner diesmal ausblieben. Sphingiden und Noctuiden waren selten, von Spannern nur die gewöhnlichsten Arten häufig. Noch auffallender war der Mangel an Microlepidopteren. Selbst die meisten sonst häufigen Crambus-Arten waren dies Jahr selten. Pyralis farinalis war reichlich gediehen. Im Spätherbst wurde die Witterung normaler. Die in dieser Zeit erscheinenden Falter sind wie gewöhnlich und auch in der sonst beobachteten Anzahl aufgetreten. Herr Mensik schreibt die Falterarmut dem Nahrungsmangel der Raupen zu; infolge der andauernden Hitze vertrockneten die Futterpflanzen. — Des weiteren berichtet Herr M. ausführlich über seine Zuchtversuche mit Ourapteryx sambucaria und Macrothylacia rubi. Von letzterer Art behauptet er, daß die Raupe nur auf Kleearten lebe, was für unsere Gegenden entschieden nicht zutrifft.

8. Dezember. Herr Kletke spricht über leuchtende Schmetterlinge; als solche werden aufgeführt eine Psychide, die Lattich- und Sphinx-Eule. Der Leuchtstoff kann von den Fühlern abgewischt werden und dürfte, da die Tiere tagsüber im Mulme leben, von den in diesem vorhandenen Leuchtbazillen herrühren; zudem sind besondere Leuchtorgane nicht vorhanden. Auch leuchtende Mücken sind in letzter Zeit gesehen worden. Weitere Beobachtungen sind wünschenswert.

Herr Dittrich berichtet nach: »Deutsches Ent. Nat.-Museum« über die Erfolge, die Herr L. Howard bei der Bekämpfung von dispar und chrysorrhoea in Amerika durch ihre natürlichen Feinde gemacht hat. Obgleich riesige Mengen von europäischen Schlupfwespen, Dipteren und Carabiden zur Vertilgung der Raupen eingeführt wurden, war der Erfolg sehr gering.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

22. Dezember. Herr Duda spricht über die Familie der Dolichopodiden, ihre Gattungen Chrysotus, Argyra und Diaphorus, die Lebensweise der Tiere und legt einen Kasten seiner Sammlung mit den betreffenden Arten vor.

Herr Dittrich zeigt einige interessante Eichengallen aus der Cecidotheca italica.

29. Dezember. Herr Raebel legt vor oberschlesische Falter; Herr Stertz spricht über Caradrina noctivaga var. meineri (Aegypten), Hepialus n. sp. Tunis, Lycaena n. sp. Assuan, Demas coryli ab. weimeri Holland, Acidalia degeneraria und floridaria Pgl. (3te Generation) Corsika, Somabrachys aegrota Tunis, Polia dubia und ab. johni Stertz.

Wetterbericht für 1911.

Januar 1.—10. meist bedeckt, Schnee und Graupeln 3.—5., 10., Regen 6., 7., Reif 7., 9., Nebel 7.—9. —2,9 — +1,6°. 11. bis 20. Schnee 13., 17., Regen 15., 18.—20. —4° — +3,9°. 21.—31. Schnee 22., 25., 27., 30., Regen 21., 26.—28., Nebel 21., 22. — 6,9— +4,1°.

Februar 1.—10. Schnee 1.—4., 6.—9. —5,5 — +0,8°. 11.—20. Schnee 12., 13., 20., Regen 17.—19. —12° (14./2.) bis +6,6°. 21.—28. Schnee 21., 22., Regen 22., 24., 26., 27. 0,2°—6,4°.

März 1.—10. Graupeln 6., Schnee 3., 8., Regen 1.—3., 5., 6., Reif 4., 10. 0,4 — 4,4°. 11.—20. Schnee 15., 17., 18., Regen 12., 15., 17., Nebel 13., 16. 0,0—5,1°. 21.—31. Regen 25., 26., Nebel 23., 24., 29., Reif 22., Tau 29., 30. 3,4—14,7°.

April 1.—10. meist kalt, ± sonnig, Nebel 2., Regen 2., 3., Schnee 4. —2° — +10,6°. 11.—20. wärmer, mehr bedeckt, Regen 12., 13., 17., Schnee 13., windig 14.—16., Reif 14. 2,6°—17,2°. 21.—30. meist warm und sonnig, kühler 25, 30., Regen und Sturm 27., 29. 9,8°—17,8°.

Mai 1.—10. sonnig, schön 1.—5., dann meist bedeckt und trübe. Gewitter mit Regen 1., 5., 9., Regen 7., 10. 8,2°—16,6°. 11.—20. sonnig, z. T. dämmerig 11.—13., 15., sonst ± bedeckt und gewitterdrohend 14., 16., 18., Regen 17., 18.—20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10,7°—20,1°. 21.—31. ± bedeckt, z. T. Regen, 21.—24. früh sonnig, nachmittags bedeckt, 25., 26., 27. trübe, kühl, nachmittags Ferngewitter mit Regen, 28.—31. sonnig, schön. 6,1°—18,9°.

Juni 1.—10. sonnig, schön, z. T. windig 1., 4., 6., 7., 10., Regen 4., 5., 10., Gewitter mit starkem Regen 5., 9. 10,1°—20°. 11.—20. meist sonnig, schön, z. T. kühl, bedeckt, trübe 14., 17., mitunter Regen 11., 12., 14., 15., 18., 19. 11,5—20,3°. 21.—30. meist sonnig, warm 21.—25., 30., bedeckt, trübe, nachmittags aufhellend 26.—29., Regen 25., 27., 28. 14,7°—23°.

Juli 1.—10. meist sonnig, bedeckt oder trübe 5.—8., Regen 1., 2., 4., 5., 8., Gewitter 2., Wind 9., 10. 14,6°—21,4°. 11.—20. meist sonnig, warm, z. T. windig, Regen und Gewitter 18., windig 15.—17. 14,3°—22,2°. 21.—31. sonnig, meist heiß, Gewitter mit Regen 24.—26., Gewitter 26. 20,0°—25,7°.

August 1.—10. sonnig, warm, nur 5. bedeckt und kühler, 4. schwül, nachmittags Gewitter mit längerem wolkenbruchartigen Regen und Hagel. 20,3°—24,2°. 11.—20. 11.—15., 20. sonnig, heiß, 16.—18. bedeckt, z. T. drohend, 14. starker Regen, 16. trübe, kühl, mit böenartigen Güssen. 12,2°—24,3°. 21.—31. wechselnd sonnig und bedeckt, mehrfach drohend, Gewitter mit Regen 22.—23., Regen 30. 15,7°—25,6°.

September 1.—10. meist sonnig, warm, bedeckt nur 5., 6. Regen 5., 9., 10. (Oder sehr wasserarm). 13°—23,5°. 11.—20. sonnig 11.—14., 16., 20., trübe 15., 17.—19., Regen 15., 17., 19., Gewitter 14., 17. 9,8°—20°. 21.—30. meist bedeckt, sonnig nur 20., 21., Regen 22.—24., 28., 30., Nebel 26.—28. 8,1°—16,8°.

Oktober 1.—10. bedeckt, windig 1., 2., sonnig, + kühl 3.—5., Nebel 6.—7., sonnig 8.—10., Regen 2., 6. 4,8°—15,5°. 11.—20. sonnig, meist angenehm, bedeckt oder trübe 11.—12., mehrfach Nebel, Reif 16. 1,2°—11,1°. 21.—31. sonnig, bedeckt, trübe 24., 27.—30., Regen 22., 26.—29., Graupeln 30., Reif 31. 3,9°—13,5°.

November 1.—10. sonnig, bedeckt 5.—6., Regen 4., 5., Reif 3. 4,7°—13°. 11.—20. meist sonnig, trübe 11., 14., 19., Regen 11., 19., Nebel 13.—15. 5,3°—6,9°. 21.—30. meist trübe,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sonnig 20., 21., 29., Regen 21., 22., 29., 30., Schnee 24.—27. (schwach). —0,7° — 6,2°.

Dezember 1.—10. sonnig 5.—10., bedeckt 1.—4., Nebel 1., 6., 7., Reif 7., 8., Regen 1., Schnee 3. —1,2°—5,5°. 11.—20. trübe 12., 13., bedeckt 16., sonst sonnig, Regen 12.—15., 17., 20., Reif 15., 16., 18., 19., Nebel 16. 0,7°—3,9°. 21.—31. ±, sonnig nur 23., 24., 31., sonst bedeckt oder trübe, Regen 21., 24., 25., 27., Schnee 28.—30. —2.7° — 5,7°

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: JH_5

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Jahresheft des Vereins für schlesische Insektenkunde zu Breslau. (Früher: Zeitschrift für Entomologie.) 5. Heft I-XXI